Hanseatic Bank
SOCIETE GENERALE GROUP

Pressemitteilung

Neue Studie zeigt: Deutschland liebt Bargeld – aber die Mehrheit kann längst ohne Portemonnaie

Hamburg, 12. November 2026 – Bargeld oder Karte? Diese Gegenüberstellung greift zu kurz. Entscheidend für die Zukunft des Bezahlens ist vielmehr, wie Verbraucher*innen ihre Ausgaben im Griff behalten und gleichzeitig flexibel bleiben. Das zeigt die neue Studie der Hanseatic Bank, für die 5.000 Personen in Deutschland zu ihren Präferenzen befragt wurden.

Müssten sie sich entscheiden, würde fast die Hälfte der Befragten Bargeld als einzige Zahlungsmethode behalten. Gleichzeitig kann sich aber mehr als die Hälfte vorstellen, einen Tag komplett ohne physisches Portemonnaie in der Tasche auszukommen. Insbesondere junge Menschen unter 30 Jahren sind bereit, Geldbörse und Scheine hinter sich zu lassen: Nur 29 Prozent in dieser Altersgruppe halten Bargeld für unverzichtbar, der Rest setzt auf digitale Zahlungsmethoden wie Kartenzahlung oder das Wallet auf dem Smartphone.

Generationenfrage an der Kasse

Mit steigendem Alter nimmt die Bargeldbindung deutlich zu: Während Menschen unter 40 Jahren nur zu rund 30 Prozent Bargeld bevorzugen, würden 50 Prozent der 40–49-Jährigen und 55 Prozent der über 50-Jährigen auf Bargeld setzen, vorausgesetzt, es wäre nur ein Zahlungsmittel erlaubt. Generationenunterschiede werden auch sichtbar bei der Bereitschaft, auf das Portemonnaie zu verzichten. 76 Prozent der unter 30-Jährigen und 61 Prozent der 30–39-Jährigen können sich vorstellen, ohne Portemonnaie das Haus zu verlassen, ältere Befragte sind hier deutlich zurückhaltender. Grundsätzlich sind aber alle Altersgruppen mit 53 Prozent dafür offen, ihren Alltag auch mal ohne Portemonnaie zu meistern.

Kontrolle versus Flexibilität

Die eine bevorzugte Zahlungsmethode gibt es kaum: Welche Zahlungsart attraktiv ist, hängt stark von der Situation und individuellen Bedürfnissen ab. Mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) schätzt beim Bargeld die Kontrolle über die Ausgaben, während bei spontanen oder größeren Käufen Karten dominieren. Für 51 Prozent ist es am wichtigsten, dass die Zahlungsmethode keine Gebühren verursacht, 45 Prozent nennen Schnelligkeit und Bedienkomfort, 39 Prozent Sicherheit und Datenschutz, 37 Prozent Ausgabenüberblick und 34 Prozent finden eine breite Akzeptanz wichtig. Ältere Menschen legen besonders großen Wert auf Gebührenfreiheit, jüngere auf Flexibilität und Akzeptanz.

Hanseatic Bank
SOCIETE GENERALE GROUP

Kreditkarte im Wandel

Kreditkarten sind stärker im Alltag angekommen als ihr Reiseimage vermuten lässt: Reisen und Buchungen bleiben wichtig, zugleich nutzen bereits 32 Prozent ihre Kreditkarte zum Online-Shopping, 28 Prozent für größere Ausgaben und 26 Prozent sogar für den täglichen Bedarf. Junge Menschen nutzen ihre Kreditkarte außerdem zunehmend für Abonnements (22 Prozent) und Alltagskäufe (33 Prozent). Bei einer spontanen Ausgabe von 500 Euro bevorzugen 28 Prozent der Befragten Giro- und Debitkarten als Zahlungsmethode, die Kreditkarte kommt auf 21 Prozent – bei den unter 30-Jährigen liegt sie mit 23 Prozent sogar vor dem Bargeld und der Girocard.

Michel Billon, CEO bei der Hanseatic Bank:

„Unsere Studie zeigt, dass die Mehrheit in Deutschland zwar weiter am Bargeld hängt, aber darüber hinaus diverse Zahlungsmethoden nutzt, die je nach Situation und individuellem Bedarf klug mit Bargeld kombiniert werden. Viel wichtiger als die Debatte Bargeld versus Karte ist für uns als spezialisierte digitale Bank das Ziel, unsere Produkte und Services so weiterzuentwickeln, dass sie sich an jede Lebenssituation unserer Kund*innen flexibel anpassen."

Statistische Angaben

Civey hat für die Hanseatic Bank vom 9. bis 13. Oktober 2026 online 5.000 Bundesbürger*innen ab 18 Jahren, darunter 2.500 Personen, die eine private Kreditkarte nutzen, befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 2,5 bis 3,1 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie hier.

Über die Hanseatic Bank

Die Hanseatic Bank ist eine digitale, spezialisierte Bank mit Sitz in Hamburg. Über eine Million Kund*innen aus ganz Deutschland vertrauen auf ihre Produkte und Services, zu denen neben Kreditkarten und Privatkrediten auch Tagesgeldkonten, Sparbriefe und Versicherungen zählen. Das Factoring von E-Commerce-Forderungen bildet einen weiteren Geschäftsschwerpunkt. Gegründet wurde die Hanseatic Bank 1969 vom Otto Versand. Seit 2005 gehört sie zu 75 Prozent zur französischen Bank Société Générale, 25 Prozent hält weiterhin die Otto Group.

Weitere Informationen über die Hanseatic Bank gibt es unter https://www.hanseaticbank.de/ueber-uns.

Pressekontakt:
Charlotte von Hochberg
Corporate Communication Manager
Fuhlsbüttler Straße 437
22309 Hamburg
Telefon: 040 646 03-303
Mail: presse@hanseaticbank.de